Aus dem Einwohnerrat Riehen

Bericht vom 27. November 2025

Ich habe eine Quizfrage für Sie: Wie hoch ist die jährliche Gebühr für eine Anwohner-Parkkarte in Riehen? Sage und Schreibe 8 Franken. Und für Angestellte von Riehener Betrieben? 50 Franken.

Für 12 Quadratmeter Allmend, die Sie dauerhaft benutzen dürfen, ist das spottbillig. In meinen Augen ist das eine Subvention des motorisierten Individualverkehrs durch die Gemeinde.

Auch im «grossen grünen Dorf» sind wir einem gewissen Parkdruck ausgesetzt. Die Parkplätze im Dorfkern sind werktags oftmals dauerhaft von Pendlern belegt, weswegen die Läden im Dorf oftmals ihren Kunden keine Parkplätze mehr anbieten können. Mit einer Angestellten-Parkkarte, die günstiger als das U-Abo ist, setzt die Gemeinde falsche Anreize.

Angesichts der prekären finanziellen Lage der Gemeinde wird aktuell jede noch so kleine Ausgabe auf ein mögliches Sparpotenzial überprüft. Im Sinne einer ausgeglichenen Finanzpolitik wäre es daher angebracht, auch einnahmeseitige Massnahmen zu treffen.

Aus diesen Gründen hat die EVP zusammen mit der BastA/Grünen mittels Motion eine Erhöhung der Gebühren für Parkkarten auf jährlich 40 Franken (Anwohner) bzw. 200 Franken (Angestellte) erreichen wollen.

Damit hätte man nicht nur Anreize für Pendler gesetzt, den öffentlichen Verkehr zu benutzen, sondern der Gemeinde auch dringend benötigte Mehreinnahmen im sechsstelligen Bereich ermöglicht.

Doch der bürgerlich dominierte Einwohnerrat wollte davon nichts wissen. Auch wenn man zwischen den Zeilen heraushören konnte, dass es durchaus Verständnis für das Anliegen gibt, fehlte schlussendlich doch vielen Bürgerlichen der Mut, der Regierung per Motion einen klaren Auftrag zu erteilen. So wurden die beiden Motionen zu Anzügen abgeschwächt und lediglich zwecks «Prüfung & Bericht» an den Gemeinderat überwiesen.

So bleiben wir in Riehen bei einer Parkraumbewirtschaftung, die ihrem Namen nicht gerecht wird.

Simeon Schneider, Einwohnerrat
28. November 2025